

## Die Deutschen lieben ihre Autos

**Sie waschen, polieren und dekorieren es: Seit Jahrzehnten haben die Deutschen eine ganz besondere Beziehung zu ihrem Auto. Heute werden die Wagen allerdings nicht mehr nur geliebt, sondern auch kritisiert.**

Der Deutsche und sein Auto: den Führerschein bestehen, die Schlüssel des ersten eigenen Wagens in den Händen halten - das sind Erinnerungen voller **Glücksgefühle**. Die Autoliebe der Deutschen begann in der **Nachkriegszeit**. Zwar hatte Ferdinand Porsche den berühmten „**VW-Käfer**“ schon in den 1930er Jahren gebaut, doch er ging erst nach dem Krieg in **Massenproduktion**.

Der Käfer wurde das Symbol des **Wirtschaftswunders** der 50er Jahre. In dieser Zeit stieg der **Wohlstand** der Deutschen und sie **investierten in ihre Mobilität**. Viele erfüllten sich den Traum vom eigenen Auto, das regelmäßig liebevoll poliert und dekoriert wurde. Sie machten zunächst Reisen innerhalb Deutschlands, später wurde Italien zum beliebtesten Urlaubsziel der Deutschen.

Das Autofahren blieb jedoch zunächst Männersache. Frauen durften erst nach 1958 ohne die Erlaubnis des Vaters oder Ehemanns einen Führerschein machen. Während man in der **BRD** jederzeit ein Auto kaufen konnte, musste man in der **DDR** über ein Jahrzehnt warten. Dort gab es zu wenige **Produktionskapazitäten** für den **Trabant**: das Auto der DDR, das vor allem aus Kunststoff bestand.

Ab den 1970er Jahren begann man im Westen, das Autofahren auch kritisch zu sehen. Schuld waren die **Ölkrise** und die vielen Toten im Straßenverkehr. Das Thema Sicherheit im Verkehr wurde immer wichtiger, deshalb muss man **sich** seit 1976 beim Autofahren **anschnallen**. Auch für die Umwelt interessierten sich immer mehr Leute. Vor allem nach dem VW-Abgasskandal gibt es viele Diskussionen darüber, wie man dafür sorgen kann, dass Autos nicht mehr so viele **Schadstoffe ausstoßen**.

*Autorinnen: Melinda Reitz/Anna-Lena Weber*

*Redaktion: Suzanne Cords*

## Glossar

**etwas polieren** – etwas mit einem Tuch solange reinigen, bis es glänzt

**etwas dekorieren** – etwas schmücken

**Jahrzehnt, -e (n.)** – ein Zeitraum von zehn Jahren

**Glücksgefühl, -e (n.)** – das Gefühl glücklich zu sein

**Nachkriegszeit (f., nur Singular)** – hier: die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg

**VW-Käfer, - (m.)** – ein berühmtes Auto der Firma Volkswagen

**Massenproduktion, -en (f.)** – die Tatsache, dass etwas in großer Menge produziert wird

**Wirtschaftswunder (n., nur Singular)** – die Zeit von 1948 bis Mitte der 1960er Jahre, in denen die deutsche Wirtschaft extrem gewachsen ist

**Wohlstand (m., nur Singular)** – die Tatsache, dass jemand genug Geld hat, um gut zu leben

**in etwas investieren** – hier: Geld für etwas ausgeben

**Mobilität (f., nur Singular)** – die Beweglichkeit; die Fähigkeit, sich zu bewegen oder vorwärtszukommen

**zunächst** – erst mal

**BRD (f.)** – Abkürzung für: Bundesrepublik Deutschland

**DDR (f.)** – Abkürzung für Deutsche Demokratische Republik (1949-1990)

**Produktionskapazität, -en (f.)** – hier: die Möglichkeiten eines Unternehmens, Produkte herzustellen

**Trabant, -/Trabbi (m.)** – Kurzform: Trabbi; ein ab 1957 in der DDR hergestelltes Auto

**Ölkrise, -n (f.)** – die Phase, in der der Preis für Öl sehr hoch ist

**sich an|schnallen** – sich im Auto mit einem Gurt sichern

**Schadstoff, -e (m.)** – ein Stoff, der schlecht für die Umwelt ist

**etwas aus|stoßen** – hier: etwas in die Luft blasen